Berichtigung zu meiner Arbeit „Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung“¹⁾.

Von

R. v. Mises in Berlin.

1. Die Bemerkung zu Beginn von § 3 (S. 66), wonach die Wahrscheinlichkeit W_A Maßfunktion für jede Menge sein soll, beruht — worauf mich Herr Prof. Hausdorff in Greifswald freundlichst aufmerksam gemacht hat — auf Irrtum. In der Tat erfüllen die W für eine abzählbar unendliche Reihe von Punktmengen $A_1, A_2, \dots$, deren Vereinigungsmenge A ist, nicht die Bedingung $W_A \leq W_{A_1} + W_{A_2} + \dots$, vielmehr ist stets $W_A \geq W_{A_1} + W_{A_2} + \dots$. Von der Bemerkung ist nur zum Beweise von Satz 11 (S. 69) Gebrauch gemacht worden, der die Darstellbarkeit von W_A durch ein Stieltjes-Integral über die Punktfunktion $W(\bar{x})$ betrifft. Diese — der Bequemlichkeit halber eingeführte — Darstellung der Wahrscheinlichkeit durch die Punktfunktion $W(\bar{x})$ ist also nicht, wie es Satz 11 behauptet, für jede abgeschlossene Punktmenge A möglich. Natürlich gilt sie, bei Beschränkung auf die praktisch allein vorkommenden arithmetischen oder geometrischen Verteilungen, für jedes regulär begrenzte Gebiet A usf.

2. Herr Prof. Helm in Dresden macht mich darauf aufmerksam, daß er in Bd. 1 der Annalen der Naturphilosophie (1902, S. 364—381) in einer Abhandlung, „Die Wahrscheinlichkeitslehre als Theorie der Kollektivbegriffe“, eine Auffassung dargelegt hat, die meinen Grundlagen nahesteht. In der Tat ist hier einer der wesentlichen Gedanken meines Aufbaues, die von mir formulierte „Umkehrung“ der Wahrscheinlichkeitsdefinition, nämlich ihre Zurückführung auf ein Kollektiv statt auf die Berechnung gleichmöglicher Fälle, in der Hauptsache bereits vorgebildet.

¹⁾ Diese Zeitschrift 5 (1919), S. 52—99.

(Eingegangen am 5. März 1920.)